

ERASMUS + Erfahrungsbericht

[zur Veröffentlichung auf unserer Webseite]



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!





	DEPART.	STAY OV.	TW	DBL	TRP	CAM	COT	HEAT	GOOD CLEAN
✓ Bee-Clachid		X						✓	
✓ Bannawent		X						✓	
✓ Wild-Rennie		X		X				✓	
✓ Harehall		X		X				✓	
✓ Bannock-Rose		X		X				✓	
✓ Easchra		X						✓	
✓ Pilmrosa		X		X				✓	
✓ Dug-Musket		X						✓	
✓ Sp. Gaitian	X							✓	
✓ Corveth		X		X				✓	
✓ Irish-Clachid		X						✓	
✓ Laventke		X						✓	

ZUR PERSON

Fachbereich:	Wirtschaftswissenschaften
Studienfach:	International Tourism Studies
Heimathochschule:	Hochschule Harz
Name, Vorname (freiwillige Angabe):	---
Nationalität:	Deutsch
E-Mail (freiwillige Angabe):	---
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	15.03 - 15.06.2018

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Irland
Name der Praktikumsrichtung:	Drumcreehy Country House
Homepage:	https://www.drumcreehyhouse.com/
Adresse:	Bishops Quarter, H91 N9D5 Ballyvaughan, Co Clare
Ansprechpartner:	Armin & Bernadette Grefkes
Telefon / E-Mail:	+353 (0) 65 – 7077377

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Das Drumcreehy Country House ist ein Bed and Breakfast das von dem Ehepaar Armin und Bernadette Grefkes geleitet und gemanaged wird. Das Gebäude ist einfach an der gelben Fassade zu erkennen. Das B&B liegt kurz vor dem Ort Ballyvaughan und ist ein idealer Ausgangspunkt für Touristen, um den Burren, die Cliffs of Moher oder Galway zu besichtigen. Das Haus hat zwölf Zimmer, die alle En-Suite sind. Jedes Zimmer ist nach einer im Burren heimischen Blume benannt, wie beispielsweise Cowslip, Spring Gentian und Fuchsia. Die Zimmer bieten entweder Blick auf den Burren oder das Meer und bei guter Sicht Galway Bay. Wie der Name bereits schon andeutet, bietet das Bed and Breakfast nicht nur Unterkunft, sondern auch Frühstück. Hierbei kann der Gast ein warmes Frühstück von der Karte bestellen und hat zudem eine große Auswahl von dem Buffet.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Den Praktikumsplatz habe ich durch meine Hochschule sowie eine Kommilitonin gefunden, welche hier auch schon ein Praktikum absolviert hat. In einem meiner Kurse, Hotelmanagement, wurde das B&B vorgestellt. Dadurch wurde zum ersten Mal mein Interesse geweckt. Da mein Pflichtpraktikum jedoch noch in weiter Ferne lag, habe ich mich noch nicht weiter informiert. Als es dann an der Zeit war, einen Platz zu finden habe ich eine Kommilitonin kontaktiert, von der ich wusste, dass sie bei dem Drumcreehy Country House gearbeitet hat.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Zur Vorbereitung habe ich mich an eine Kommilitonin gewendet, die meinen Praktikumsplatz aus eigener Erfahrung kennt. Ich habe mich nochmals aus zweiter Hand (abgesehen von den Praktikumsgebern) über Unterkunft, Arbeitsbedingungen, Freizeitmöglichkeiten und Vergütung informiert. Des Weiteren habe ich mich für Erasmus+ beworben, um finanzielle Unterstützung für die drei Monate in Irland zu erhalten.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Meine Unterkunft ist Teil der Vergütung des Praktikums und wird daher von meiner Praktikumsstelle zur Verfügung gestellt. Ich war im Obergeschoss eines Cottages auf dem Gelände des B&Bs untergebracht. Das Zimmer habe ich mit einer portugiesischen Kollegin geteilt. Meine Mitbewohnerinnen und ich haben uns zudem eine kleine Küche sowie ein Bad geteilt.

5) Internationale Studierende (Nicht-EU-Staaten)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

6) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Mein Arbeitstag begann entweder um acht wenn ich im Service war, oder um 8:30 Uhr wenn ich im Housekeeping war. Im Service war ich dafür zuständig, das Frühstücksbuffet aufzubauen und die Tische für die Gäste mit frischer Milch und Butter einzudecken. Für das Frühstücksbuffet trug ich auf Tablett alle Lebensmittel in den Frühstücksraum und richtete sie auf dem Buffet schön an. Zudem habe ich das am Morgen frisch aufgebackene Brot in Scheiben geschnitten und in einem Brotkorb auf das Buffet gestellt. Das Buffet morgens aufzubauen bedeutete, dass ich ein gutes Zeitmanagement haben musste. Alles sollte idealerweise vor 8:30 Uhr fertig sein; die Kaffeemaschine sollte eine Viertel Stunde vor Frühstücksbeginn angestellt worden sein, und die Kerzen im Frühstücksraum sollten auch rechtzeitig angezündet werden. Von 8:30 Uhr bis 10 Uhr war ich dann für den Service verantwortlich. Sobald Gäste den Frühstücksraum betraten war ich zur Stelle, um ihnen einen Platz zuzuweisen, ihnen die Frühstückskarte zu bringen, das Buffet zu erklären und die Getränkebestellung aufzunehmen. Sobald ich die warmen Getränke wie etwa Kaffee oder Tee an den Tisch gebracht hatte, nahm ich die Essensbestellung auf und kontrollierte regelmäßig das Buffet und die Zufriedenheit der Gäste sobald ich das warme Essen servierte. Nachdem gegen 10 Uhr auch der letzte Gast das Frühstück beendet hatte löschte ich zunächst die Kerzen, machte die Lichter aus und begann, den Frühstücksraum wieder aufzuräumen. Ich räumte zunächst das benutzte Geschirr und Besteck von den Frühstückstischen und brachte alle Lebensmittel vom Buffet wieder in die vorhergesehenen Verstaureäume in der Küche. Anschließend wischte ich alle Tische und Buffet mit einem feuchten Lappen ab und kontrollierte die Zuckerschüsseln. Anschließend wischte ich Staub, staubsaugte alle Räume und ging anschließend nach oben, um meinen Kollegen im Housekeeping zu helfen.

War ich nicht im Service eingesetzt, so hatte ich in jener Zeit die Aufgabe die Zimmer von sogenannten Stayovers herzurichten. Ich machte die Betten und säuberte die Badezimmer. Bei Departures war der Arbeitsaufwand etwas höher, da ich die Betten abziehen und neu beziehen musste, das Badezimmer noch gründlicher reinigen sowie staubsaugen und staubwischen musste. Am Ende des Tages fielen noch Aufgaben an wie Wäsche zusammenlegen, Obstsalate und Müslis zuzubereiten sowie Obst kochen. Tages- und Wetterabhängig kamen zudem noch folgende Aufgaben hinzu: Böden wischen, Blumen gießen, das Einchecken von Gästen, Bügeln der Hotelwäsche, Fenster putzen oder Unkraut jäten.

In den ersten Wochen wurde ich von den Besitzern des B&B sowie meinen Kollegen eingelernt. Anschließend wurde selbstständiges Arbeiten vorausgesetzt. Bei Fragen hatte ich jedoch immer mindestens einen Ansprechpartner. Die Arbeitsbedingungen waren vor allem durch das sehr selbstständige Arbeiten immer gut. Zudem hatte ich ein gutes Verhältnis zu meinen Kollegen und Arbeitsgebern. Dadurch, dass ich auf dem Grundstück des B&B wohnte, waren das Arbeitsumfeld und die Atmosphäre sehr familiär.

Positive Erfahrung gab es viele: als ich zum ersten Mal gemerkt habe, dass ich alles selbstständig erledigen konnte, als ich für meine Gründlichkeit sowie exzellenten Englischkenntnisse gelobt wurde, oder als ich zum ersten Mal einen Gast eingecheckt habe, es niemand da war der mir helfen konnte und ich es trotzdem geschafft habe.

Eine besonders negative Erfahrung, die mir im Gedächtnis geblieben ist, war eine Bemerkung eines Gastes in einer online Bewertung. Er merkte negativ an, während des Frühstücks über 20 Minuten darauf gewartet haben zu müssen, seine Getränkebestellung aufzugeben. An jenem Tag war jeder Tisch besetzt und ich die einzige Servicekraft. Die Gäste kamen fast alle zeitgleich und jener Gast war der letzte. Als ich eingelernt wurde wurde mir aufgetragen, zu jedem Tisch einzeln zu gehen, die Getränkebestellung aufzunehmen, dem Tisch diese zu bringen, die Essensbestellung aufzunehmen und anschließend zu dem nächsten Tisch mit der gleichen Vorgehensweise zu gehen. Aus diesem Grund hat der Gast tatsächlich etwas länger warten müssen und ich hatte mich dafür auch entschuldigt. Ich weiß, dass diese negative Serviceerfahrung seitens des Gastes nicht mein Verschulden war, dennoch war dies durchaus eine negative Erfahrung für mich als mein Arbeitgeber mich darauf angesprochen hat.

7) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Da ich zuvor noch nie in einem Hotel oder im Service gearbeitet habe, habe ich in diesen Bereichen viel Erfahrung sammeln können. Ich habe gelernt, wie man Tische richtig deckt, wie man bedient und wie man Betten auf eine bestimmte Weise macht. Zudem musste ich mich auf internationale Gäste und deren Gewohnheiten und Bedürfnisse einstellen. Ich habe hautnah erfahren was es braucht, um ein kleines B&B mit 12 Zimmern zu führen und am Laufen zu halten. Während der Hochsaison habe ich gelernt, mit Stress umzugehen und dennoch nach außen hin für den Gast ruhig und gelassen zu erscheinen. Ich habe Aufgaben ohne Aufforderung erkannt und diese selbstständig ausgeführt und gleichzeitig gelernt, meinen Platz in einem Team zu erkennen und einzunehmen.

8) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

9) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Alles in einem bin ich sehr zufrieden mit der Wahl meines Praktikumsplatzes. Ich habe viel über die Branche und über das Land und deren Einwohner gelernt. Trotz zeitweilen sehr anstrengender Arbeitstage hatte ich eine wundervolle Zeit während der ich mit meinen Kolleginnen auch viel vom Land entdecken konnte. Von den meisten Gästen wurde unsere harte Arbeit anerkannt, gelobt und auf viele verschiedene Arten auch gedankt. Bei meinen regelmäßigen Spaziergängen in der atemberaubenden Landschaft Irlands nach langen Arbeitstagen konnte ich zudem wieder Energie tanken, die ich für den nächsten Tag gebraucht habe.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].